



Senior*innenrat Stadt Aachen

**Rechenschaftsbericht für
das Jahr 2024**

© Stadt Aachen / Peter Wery

www.aachen.de/seniorenrat

stadt aachen



Impressum

Herausgeber Stadt Aachen

Die Oberbürgermeisterin
Senior*innenrat
c/o Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration
Leitstelle „Älter werden in Aachen“
Hackländerstr. 1, 52058 Aachen
Tel.: 0241 432-56115
seniorenrat@mail.aachen.de

Redaktion

Leitstelle „Älter werden in Aachen“

Aufgaben und Selbstverständnis des Senior*innenrates

Bereits seit 1978 gibt es in der Stadt Aachen eine Seniorenvertretung. 2010 wurde der Seniorenrat (seit 2022 Senior*innenrat) in die Hauptsatzung der Stadt Aachen aufgenommen. Er ist eine konfessionell und parteipolitisch neutrale Interessenvertretung.

Er bildet aufgrund seiner Zusammensetzung und Aufgabenstellung ein Beratungsorgan, das die Interessen der älteren Generation vertritt.

Im Mai 2022 wählten die Aachener Seniorinnen und Senioren (61.986 Wahlberechtigte) ihren Senior*innenrat für die Wahlzeit von 2022 bis 2027. Die 36 Mitglieder werden dabei auf Stadtviertel-ebene gewählt; die 14 Sozialräume der Stadt bilden die Wahlbezirke. In jedem Wahlbezirk werden zwischen zwei und vier Mitglieder gewählt, die die stadtviertelbezogenen Räte bilden. Einzelheiten regelt die Wahlordnung.

Die stadtviertelbezogenen Räte sind in ihrem Wohnumfeld Ansprechpartner*innen zu allen senior*innenspezifischen Angelegenheiten und bilden das Bindeglied zwischen der älteren Bevölkerung auf der einen und der Verwaltung und den städtischen Gremien auf der anderen Seite.

Alle auf Stadtviertelebene gewählten bezirklichen Mitglieder bilden in ihrer Gesamtheit den gesamtstädtischen Senior*innenrat, dem des Weiteren je ein/e Vertreter/in der Verbände der freien Wohlfahrtspflege sowie der Leitstelle „Älter werden in Aachen“ mit beratender Stimme angehören.

Der Senior*innenrat hat folgende Aufgaben:

- die Interessen der älteren Generation gegenüber Rat und Verwaltung, Verbänden der freien Wohlfahrtspflege, Senior*inneneinrichtungen und der Öffentlichkeit zu vertreten,
- Rat und Verwaltung sowie die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und die Träger von Alteneinrichtungen im gesamten Bereich der Altenhilfe zu beraten und zu unterstützen,
- sich durch Aufklärung und Anregungen um eine sinnvolle Stellung der älteren Menschen in der Gesellschaft und im persönlichen Lebensbereich zu bemühen mit dem Ziel, ihre Aktivität und Selbstständigkeit zu fördern und möglichst lange zu erhalten,
- die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger zur aktiven Mitarbeit in allen Lebensbereichen anzuregen, mitzuarbeiten bei der Vorbereitung von Gemeinschaftsaufgaben und Programmen für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger,
- die Entsendung von Mitgliedern des Senior*innenrates in die in § 21 Abs. 3 der Hauptsatzung der Stadt Aachen genannten Fachausschüsse mit beratender Stimme.

Der Senior*innenrat tagt mindestens vier Mal pro Jahr. Die Sitzungen sind öffentlich. Die Termine, Tagungsorte, Tagesordnungen und Protokolle sind dem allgemeinen Ratsinformationssystem der Stadt Aachen zu entnehmen. Auf Anfrage erhalten Sie alle Informationen auch bei der Leitstelle „Älter werden in Aachen“ unter der Tel.: 0241 432–56110 oder per Mail seniorenrat@mail.aachen.de.

Jahresbericht des Vorsitzenden des Senior*innenrates

Eine Seniorenvertretung mit der Bezeichnung „Seniorenbeirat in der Stadt Aachen“ gibt es seit dem Jahr 1978.

Im März 2010 wurde durch den Rat der Stadt Aachen die Hauptsatzung der Stadt Aachen vom 15. Dezember 1995 um den § 21 – Seniorenrat – erweitert und mit dem Tag des Inkrafttretens der 10. Änderung der Hauptsatzung der Stadt Aachen am 02. Mai 2010 änderte sich die Bezeichnung von „Seniorenbeirat in der Stadt Aachen“ in „Seniorenrat der Stadt Aachen“ (seit 2022 Senior*innenrat).

Eine für die Arbeit der Seniorenräte in NRW relevante Vorschrift in der Gemeindeordnung, verabschiedet am 10.11.2016 durch den NRW-Landtag zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung, ist der

§ 27 a (Interessenvertretungen, Beauftragte)

„Die Gemeinde kann zur Wahrnehmung der spezifischen Interessen von Senioren, von Jugendlichen, von Menschen mit Behinderung oder anderen gesellschaftlichen Gruppen besondere Vertretungen bilden oder Beauftragte bestellen. Das Nähere kann durch Satzung geregelt werden.“

Diese Vorschrift ist die Möglichkeit für Kommunen, den Weg für unabhängige politische Teilhabe älterer Menschen an kommunalen Entscheidungen zu ermöglichen.

Im März des Jahres 2010 wurde durch den Rat der Stadt Aachen deren Hauptsatzung vom 15. Dezember 1995 um den in § 21 – Seniorenrat – erweitert und mit dem Tag des Inkrafttretens der 10. Änderung der Hauptsatzung der Stadt am 2. Mai 2010 änderte sich dann diese seit 1978 bestehende Bezeichnung von Seniorenbeirat in

Senior*innenrat der Stadt Aachen

Dieser ist eine konfessionell und parteipolitisch neutrale Interessenvertretung. Der Senior*innenrat bildet aufgrund seiner Zusammensetzung und Aufgabenstellung ein Beratungsorgan dass die Interessen der älteren Generation vertritt.

Die Mitglieder dieses Gremiums wurden nach der gültigen Wahlordnung für die Wahl des Senior*innenrates der Stadt Aachen in der Fassung der dritten Änderung vom 16. Februar 2022 gewählt.

Die aktuelle Wahlperiode reicht vom 01.08.2022 bis zur Neuwahl im Jahre 2027.

In der Wahlordnung erkennt die Stadt Aachen den Senior*innenrat als Vertretung der in ihr lebenden älteren Menschen an. Sie informiert den Senior*innenrat über alle Fragen, die die älteren Menschen betreffen und in ihren Zuständigkeitsbereich fallen, und versucht, mit ihm auftretende Probleme zu erörtern und gemeinsam zu lösen.

Der Senior*innenrat verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Ziele. Die Tätigkeit im Senior*innenrat ist ehrenamtlich. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen. Ihnen steht lediglich ein Ersatz ihrer aus der Tätigkeit im Senior*innenrat entstehenden unabwendbaren Auslagen zu. Die Amtszeit des Senior*innenrats beträgt jeweils fünf Jahre.

Der Senior*innenrat ist – kurz gesagt – aufgrund seiner Zusammensetzung und Aufgabenstellung ein Beratungsorgan, das die Interessen der älteren Generation gegenüber dem Rat, der Verwaltung sowie der Öffentlichkeit vertritt (§ 21 [1] der Hauptsatzung).

Zur Sicherung der parteipolitischen Neutralität des Senior*innenrats können allerdings Mitglieder des Rates der Stadt Aachen und der Bezirksvertretungen nicht gleichzeitig Mitglied des Senior*innenrats sein.

Das Wahlgebiet

Ist in der Stadt Aachen zu diesem Zweck in 14 Wahlbezirke eingeteilt.

Die Mitglieder

Mitglieder des Senior*innenrats der Stadt Aachen wurden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. In jedem Wahlbezirk wurden mindestens zwei Mitglieder gewählt. In Wahlbezirken mit mehr als 4.000 Wahlberechtigten wurden drei Mitglieder, in Wahlbezirken mit mehr als 6.000 Wahlberechtigten wurden vier Mitglieder gewählt. Hiernach beläuft sich die Gesamtzahl der gewählten Mitglieder auf 36 Personen. Diese gewählten (bezirklichen) Mitglieder bilden in ihrer Gesamtheit den gesamtstädtischen Senior*innenrat, dem außerdem ohne Stimmrecht je ein*e Vertreter*in der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege, sowie der Leitstelle „Älter werden in Aachen“ angehören.

Die Wahl des Senior*innenrats für die Wahlperiode 2022 bis 2027 fand als Briefwahl statt. Wahlberechtigt waren alle Einwohnerinnen und Einwohner, die in der Stadt Aachen mit Hauptwohnsitz gemeldet und einen Monat vor dem letzten Wahltag mindestens 60 Jahre alt waren; wählbar war jede*r Wahlberechtigte.

Von 61.986 wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern gaben 18.583 ihre Stimme ab (Wahlbeteiligung: 29,98 %).

Die stadtteilbezogenen Senior*innenräte

sind eine wesentliche Säule der Arbeit des gesamtstädtischen Senior*innenrats. Ihre Hauptbedeutung besteht in ihrer Funktion, als Ansprechpartner*in „vor Ort“ für die ältere Bevölkerung zur Verfügung zu stehen.

Damit hat jede*r Bewohner*in eines Stadtviertels die Möglichkeit, sich vertrauensvoll mit seinen*ihrer Sorgen und Anregungen an eine*n Gleichaltrige*n zu wenden. Es sind keine weiten Wege zurückzulegen, bis man „seine*n“ Partner*in gefunden hat. Er*Sie wohnt im gleichen Bezirk, so dass auch eine persönliche Kontaktaufnahme nicht schwer fällt. Für das Senior*innenratsmitglied wird die Erfüllung der Aufgaben insofern erleichtert, als er die Verhältnisse im eigenen Viertel kennt.

Oft werden ihm*ihre Wege und Möglichkeiten einfallen, um das eine oder andere Problem ohne großen Aufwand lösen zu können. Ist im unmittelbaren Umfeld keine Abhilfe möglich oder soll ein größeres institutionelles Gewicht genutzt werden, kann der gesamtstädtische Senior*innenrat eingeschaltet werden. Dieser ist auf jeden Fall dann einzubeziehen, wenn es sich um Angelegenheiten handelt, die nicht nur den jeweiligen Bezirk, sondern die gesamte ältere Bevölkerung der Stadt betreffen.

Aktuelle Mitglieder des Senior*innenrats 2024 (Bezirke)

1. Zentrum und Soers

Frau Christa Kerinnis, Frau Dagmar Bach, Herr Klaus Hoffmann, Herr Günter Behner

2. Hochschulviertel und Hörn

Frau Hanna Nüssner, Herr Walter Duikers

3. Ostviertel und Rothe Erde

Herr Roberto Graf, Herr Angelino Santamaria

4. Lütticher Straße, Maria-Theresia-Allee und Preuswald

Herr Hermann Frantzen, Frau Brita Möller

5. Burtscheid und Beverau

Frau Brigitte Roth, Heinz-Martin Landrock, Frau Erika Monnartz, Herr Rainer Nerlich

6. Forst und Driescher Hof

Frau Ursula Peters, Herr Michael Vieten, Herr Reinhold Lummerich

7. Eilendorf

Herr Karl Heinz Deutz, Frau Angelika Mertens, Frau Anni Brodmüller

8. Haaren und Verlautenheide

Herr Helmut Radermacher, Frau Martina Uerdingen

9. Richterich

Frau Gaby Schneider, Herr Rolf Winkler

10. Laurensberg

Frau Leonie Jünger-Mommertz, Frau Marlis Funk

11. Kronenberg und Aachen-West

Frau Annette Werthmann, Frau Martha Heinen, Herr Wolfgang Bebronne

12. Brand

Frau Anne Beissel, Frau Brigitte Goebbels, Herr Dieter Kämpfe

13. Kornelimünster und Oberforstbach

Frau Monika Berger, Herr Peter Schiefer

14. Walheim

Frau Jutta Hennig, Herr Hermann Schindhelm

Vorstand

Vorsitzender Günter Behner

1. Stv. Vorsitzende Frau Dagmar Bach

2. Stv. Vorsitzender Herr Rolf Winkler

Schriftführerin

Frau Monika Berger, Stellv. Frau Gaby Schneider

Kassenwartin

Frau Angelika Mertens, Stellv. Frau Annette Werthmann

Beisitzer*in

Frau Brita Möller, Frau Brigitte Goebbels, Herr Radermacher, Herr Landrock

Der geschäftsführende Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden und seinen Stellvertretern*innen.

Zu Kassenprüfer*innen wurden Frau Brigitte Roth und Herr Herman Frantzen gewählt.

In folgenden Ausschüssen sind Mitglieder des Senior*innenrates als sachkundige Einwohner*innen beratend tätig:

Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Regionalentwicklung

Herr Karl Heinz Deutz, Stellv. Frau Brita Möller

Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung

Herr Dieter Kämpfe, Stellv. Frau Dagmar Bach

Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie

Frau Jutta Hennig, Stellv. Frau Gaby Schneider

Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz

Herr Reiner Nerlich, Stellv. Frau Martha Heinen

Betriebsausschuss für Kultur und Theater

Herr Günter Behner, Stellv. Frau Erika Monnartz

Betriebsausschuss Volkshochschule

Frau Erika Monnartz, Stellv. Herr Rainer Nerlich

Bürgerforum

Frau Christa Kerinnis, Stellv. Herr Michael Vieten

Mobilitätsausschuss

Herr Rolf Winkler, Stellv. Herr Hermann Frantzen

Planungsausschuss

Frau Brigitte Roth, Stellv. Herr Walter Duikers

Sportausschuss

Frau Brita Möller, Stellv. Frau Dagmar Bach

Wohnungs- und Liegenschaftsausschuss

Frau Anette Werthmann, Stellv. Herr Michael Vieten

Kommission „Barrierefreies Bauen“

Herr Günter Behner, Stellv. Frau Brigitte Goebbels

Der gesamtstädtische Senior*innenrat hielt im Jahre 2024 folgende turnusmäßigen Sitzungen ab:
15.02.2024, 18.04.2024, 20.06.2024, 10.10.2024, 05.12.2024

In den genannten Sitzungen des Senior*innenrates erhielten jeweils externe Referent*innen Gelegenheit, zu aktuellen Themen vorzutragen. Vorstellig war die ASEAG mit einem Vortrag zur Barrierefreiheit für Senior*innen, die Aachener Freiwilligenagentur mit einem Vortrag zum Ehrenamt, die Polizei zum Thema Betrugsmaschen, der Fachbereich Mobilität und Verkehr der Stadt Aachen mit einem Vortrag zum Mobilitätskonzept der Stadt Aachen.

Am 21.11.2024 veranstaltete der Senior*innenrat das Tagesseminar „Senior*innenarbeit in unserer Kommune“. Es wurden Themenschwerpunkte für die weitere Arbeit des Senior*innenrates in der laufenden Wahlperiode erarbeitet. Hierzu gehören die Themen Gesundheit, Digitales, Finanzen und Mobilität.

Der Senior*innenrat Aachen wird dort durch den Vorsitzenden, gegebenenfalls durch die Stellvertreter*in vertreten

Die Landesseniorenvertretung NRW ist u. a. Mitglied

- in der Forschungsgesellschaft für Gerontologie e. V. in Dortmund
- in der Gesellschaft zur Förderung der Pflegewissenschaft NRW
- im Kuratorium des Forschungsinstituts für Geragogik
- im Kuratorium Qualitätssiegel betreutes Wohnen für ältere Menschen Nordrhein- Westfalen
- in der Landesarbeitsgemeinschaft der ehrenamtlichen politischen Seniorenorganisationen (LAGSO)
- im Landesausschuss Alter und Pflege NRW
- im Landesportbund Nordrhein-Westfalen
- in der Landesmedienkommission und im WDR-Rundfunkrat
- im Landespräventionsrat NRW
- sowie in diversen Projektbeiräten

Gremium auf Bundesebene mit Beteiligung der LSV NRW ist u. a.

die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen (BAG LSV). Diese wiederum ist Mitgliedsverband der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e. V. (BAGSO). Der BAGSO gehören weit über 100 Verbände, die rund 15 Millionen ältere Menschen in Deutschland vertreten, an. Sie nimmt deren Interessen gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft wahr, wobei sie selbstverständlich auch die Belange der nachfolgenden Generationen immer im Blick hat. Darüber hinaus zeigt sie durch ihre Publikationen (Presseerklärungen; Magazin „BAGSO-Nachrichten“) und Veranstaltungen Wege für ein möglichst gesundes und kompetentes Altern auf.

Die Arbeit der Bezirke

In den einzelnen Bezirken wird die Hauptarbeit des Senior*innenrates durch die Mitglieder ehrenamtlich erbracht, durch Gespräche, Beratungen in- oder außerhalb der Sprechstunden sowie weiteren Initiativen. Mehr hierzu in den Berichten durch die Sprecher*innen der Bezirke.

Beispiele für die Arbeit des gesamtstädtischen Seniorenrates

Beliebt bei den Senior*innen der Stadt Aachen ist der Senior*innenkarneval. Die für die Besucher*innen kostenlosen Sitzungen, durchgeführt durch den Karnevalsverein „Oecher Penn“, werden vom Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration (Leitstelle „Älter werden in Aachen“) und dem Senior*innenrat der Stadt Aachen mit veranstaltet und organisiert.

Im Berichtsjahr wurden weiterhin Themen wie Wohnen (Handlungskonzept der Stadt); Einsamkeit (Demografiekonzept) und Konzept der "Mullebänke" sowie mögliche weitere Maßnahmen hierzu behandelt und beschlossen. Die "Mullebänke" werden im Jahre 2025 eingerichtet und entsprechend gekennzeichnet sollen sie den Austausch zwischen Jung und Alt fördern.

Der Internetauftritt des Senior*innenrates wird von der Redaktion mit Hilfe der Bezirke gepflegt und ist in der städtischen Website enthalten.

Mit dem Büro für ehrenamtliches Engagement der Stadt wurde über Möglichkeiten und Ziele konferiert.

Interessant war auch die Auseinandersetzung mit dem Thema Sicherheit für Senioren: Aufgrund der zunehmenden Betrugsmaschen, beispielhaft Internet- und Telefonbetrug, wurde mit der Polizei Aachen – Kommissariat Prävention und Opferschutz – ein Informationsgespräch durchgeführt. Das Erfahrene ist jetzt hilfreich bei den von den Seniorenräten durchgeführten Beratungen für Ratsuchende.

Dem Landesseniorenrat wurden per Beschluss im Berichtsjahr zwei Anträge zur Landesseniorenkonferenz des Landesseniorenrates, die in Rheine durchgeführt wurde, zur Änderung der Gemeindeordnung § 27 des Landes Nordrhein-Westfalen übermittelt. Diese wurden bei der jährlich durchgeführten Konferenz mit großer Mehrheit der anwesenden Delegierten angenommen und beschlossen. Als Aachener Delegierte waren Frau Dagmar Bach und der Unterzeichner entsandt.

Hauptsächliche Themen und Probleme, die dem Senior*innenrat im Berichtszeitraum von Senior*innen angetragen wurden:

Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

E-Roller: Diese werden weiterhin auf Gehwegen quer und/oder hindernd stehen gelassen. Dies führt zu teilweise akrobatischen Situationen, um diesen auszuweichen. Auch wurde bekannt, dass es zu Verletzungen durch Stürze durch falsch, z. B. auf Leitstreifen für blinde Mitbürger*innen, abgestellte Roller gekommen ist. Dies führt bei diesem Personenkreis zu vermeidbaren Behinderungen und eventuell Verletzungen.

Rollstuhlfahrer*innen

Für diesen Personenkreis wird in der gesamten Innenstadt immer wieder die Barrierefreiheit missachtet. Es wird auf dem Bürgersteig geparkt, sodass Rollstuhlfahrer*innen an der Weiterfahrt gehindert sind. Zudem sind nicht immer die Bürgersteige an Kreuzungen so abgesenkt, dass man ohne fremde Hilfe auf die gegenüberliegende Seite wechseln kann. Es wurde auch berichtet, dass im öffentlichen Raum teilweise keine barrierefreien Zugänge und Wege vorhanden sind, z. B. zu Verwaltungen, Arztpraxen und Geldautomaten.

ÖPNV

Bushaltestellen: Hier wird berichtet, dass Fahrradwege über den Bürgersteig geführt wurden und es beim Ein- und Aussteigen zu absolut kritischen Situationen kommt. Ein großes Thema war auch die Außenreklame auf den Bussen. Diese führt insbesondere bei älteren Fahrgästen zu Orientierungs- und Koordinationsproblemen. Hier wurde zwar in der Vergangenheit von Seiten des Verkehrsträgers versprochen, Werbung nur noch bis zur Höhe der Fenster zu führen. Dies konnte aber bisher nicht festgestellt werden.

Auch ein*e Koordinator*in für Menschen mit und ohne Behinderung wurde von Seiten der ASEAG bisher nicht installiert. Dies hatte sich in der Vergangenheit bewährt. Hier werden Sparmaßnahmen auf dem Rücken der Älteren ausgetragen.

Die vielfältigen Initiativen und Beratungen (Sprechstunden), durchgeführt durch die Senior*innenräte in den einzelnen Bezirken, bilden den Grundstock für die Arbeit. Sie ist hoch einzuschätzen und für ein gedeihliches Miteinander in unserer Kommune von besonderer Bedeutung.

In diesem Zusammenhang möchte der Unterzeichner sich, stellvertretend für den gesamtstädtischen Senior*innenrat, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der

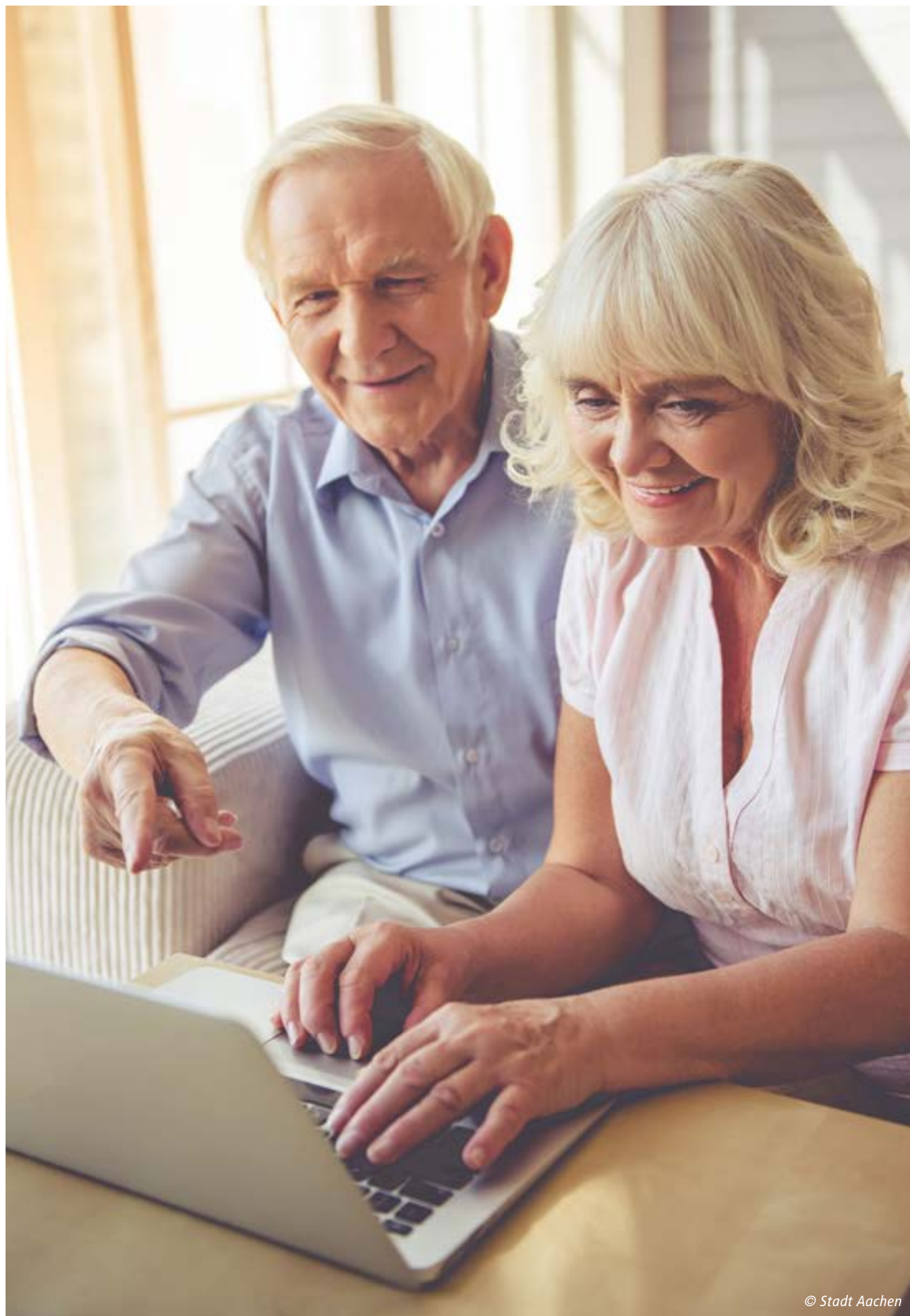
Leitstelle für „Menschen mit Behinderungen“
Leitstelle „Älter werden in Aachen“,

insbesondere bei Frau Simone Krauß
Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

für die vorzügliche Zusammenarbeit herzlich bedanken!

Aachen, 20.03.2025

Günter Behner (Vorsitzender)



1

Bezirk 1

Zentrum und Soers

Mitglieder: Frau Kerinnis, Frau Bach, Herr Behner, Herr Hoffmann

Auch im Jahr 2024 hat der Senior*innenrat des Bezirks 1 Aachen Zentrum und Soers weiterhin an jedem ersten Dienstag im Monat seine Sprechstunde zur individuellen Beratung von Senior*innen bei „Engagiert älter werden“ im Gemeindehaus der evangelischen Gemeinde in der Annastraße angeboten. Wir möchten uns an dieser Stelle für den dafür zur Verfügung gestellten Raum bedanken.

Weiterhin findet auch die bereits seit September 2022 bestehende überbezirkliche Zusammenarbeit mit dem Bezirk 2 Hochschulviertel und Soers statt, dessen Mitglied Walter Duikers regelmäßig an den Sprechstunden teilnahm. Wir bemühen uns, durch die Sprechstunden Kontakte zu den älteren Mitmenschen in der Aachener Innenstadt zu bekommen und kümmern uns um ihre Belange, Sorgen, Nöte oder Wünsche. Immer wieder kommen in der Sprechstunde besonders Probleme mit der ASEAG zur Sprache, z. B. die Verspätung und der Ausfall von Bussen, Probleme mit den Netlinern und mit der Bus-APP, die Preiserhöhungen, die Gefahren für ältere Menschen beim Busfahren und die Gefährdung für aussteigende Fahrgäste an Haltestellen durch Fahrräder.

Auch die Barrierefreiheit stellt in der Aachener Innenstadt ein besonderes Problem für ältere Menschen dar. Hierbei spielen die vielen Baustellen eine große Rolle, denn oft ist es für ältere Menschen nicht möglich, an Baustellen gefahrlos vorbei zu kommen, oder die Wege zu Arztpraxen werden versperrt, so dass größere Umwege gelaufen werden müssen.

Durch Teilnahme an den Sitzungen der Bezirksvertretung (Dagmar Bach), der Kommission „Barrierefreies Bauen“ (Günter Behner), des Bürgerforums (Christa Kerinnis), des Planungsausschusses (Walter Duikers), des Ausschusses für Wissenschaft und Digitalisierung (Dagmar Bach), versuchen wir Lösungen für diese Probleme zu finden.

Klaus Hoffmann, der wesentlich am Aufbau der Internetseite des Senior*innenrats beteiligt war, sorgt dafür, dass alle wichtigen Termine für die Senior*innen in Aachen im Kalender des Senior*innenrats der Stadt Aachen veröffentlicht werden und immer aktuell sind.

Bei den Sitzungen des gesamtstädtischen Senior*innenrats beraten wir gemeinsam mit weiteren Senior*innen-Vertretungen über Verbesserungen in unserem Bezirk und bringen sie auf den politischen Entscheidungsweg. Auch haben wir am Tagesseminar des Senior*innenrates, „Seniorenarbeit in unserer Kommune“, teilgenommen und dort zu den Themen Gesundheit, Digitales, Finanzen und Mobilität gearbeitet.

Aachen, 19.03.2025

Frau Kerinnis (Sprecherin im Bezirk), Frau Bach, Herr Behner, Herr Hoffmann



2

Bezirk 2

Hochschulviertel und Hörn

Mitglieder: Frau Nüssner, Herr Duikers

Seit Mai 2022 sind wir nunmehr die gewählten Mitglieder des Senior*innenrates für den Wahlbezirk 2 – Hochschulviertel und Hörn.

Zusammen mit den gewählten Senior*innenräten des Bezirks 1 – Zentrum und Soers, bieten wir jeweils, am ersten Dienstag des Monats eine Sprechstunde von jeweils 12.30 bis 14 Uhr im Gemeindehaus der Annakirche, Annastr. 35 in Aachen an.

Ein*e Vertreter*in unseres Bezirks beteiligt sich an den Sitzungen der Stadtteilkonferenz Hörn/Königshügel/Muffet.

Im Verlauf des Berichtsjahres haben wir uns an der Gestaltung des Internetauftritts des gesamtstädtischen Seniorenrates beteiligt.

Einzelanfragen und Anregungen haben wir in Kontakt mit den entsprechenden Stellen Lösungen zugeführt.

Aachen, 20.03.2025

Hanna Nüssner (Sprecherin im Bezirk) und Walter Duikers



3

Bezirk 3

Ostviertel und Rothe Erde

Mitglieder: Herr Graf, Herr Santamaria

Auch im Jahr 2024 haben wir den Kontakt zu den professionellen Stadtteil-Akteur*innen in der Senior*innenarbeit gehalten und intensiviert.

Der Arbeitskreis „öAG - örtliche Altenarbeit Aachen-Ost/Rothe Erde“ hat sich in 2024 neu formiert und heißt jetzt „Arbeitskreis Senioren“. Hier sind wir aktiv vertreten, ebenso wie in der Stadtteilkonferenz Aachen Ost/Rothe Erde. Seit 01. Mai 2024 steht uns der neue Quartiersmanager, wenn auch nur zu 50 %, zur Seite und unterstützt uns sehr.

Beim wichtigsten und traditionellen Stadtteilstadtteilfest im Ostviertel (2024: 24. Multi-Kulti-Fest) haben wir zusammen mit Kolleginnen und Kollegen des gesamtstädtischen Senior*innenrates wieder die Präsentation der Senior*innenratsarbeit dargestellt. Für diese Unterstützung bedanken wir uns wieder recht herzlich. In 2024 hat leider keine Seniorin oder Senior aus unserem Stadtteil den direkten Kontakt zu uns gesucht.

Aachen, 14.03.2025

Herr Graf (Sprecher im Bezirk) und Herr Santamaria



4

Bezirk 4

Lütticher Straße, Maria-Theresia-Allee und Preuswald



Mitglieder: Herr Frantzen, Frau Möller

Als bezirkliche Senior*innenräte sind wir für die Bürger*innen vor Ort Ansprechpersonen.

Viele Anliegen der Senior*innen im Bezirk erreichten uns.

Wir beantworten gerne telefonisch Fragen von Senior*innen zur Alltagsbewältigung.

Im Bezirk 4 gibt es die Stadtteilkonferenz Preuswald. Wir nehmen an den Sitzungen teil, um uns im Viertel zu engagieren.

Wir haben an den fünf gesamtstädtischen Sitzungen des Senior*innenrates im Jahr 2024 teilgenommen und haben uns über die aktuellen Themen älterer Menschen informiert und hierüber diskutiert.

Auch haben wir am Tagesseminar des Senior*innenrates teilgenommen und dort wichtige Schwerpunktthemen erarbeitet zu den Themen Mobilität, Ehrenamt und der Verbesserung der Lebensumstände der älteren Bevölkerung in Aachen. Hiermit werden wir uns im gesamtstädtischen Senior*innenrat in den nächsten Jahren befassen.

Frau Möller ist als sachkundige Einwohnerin in den Sportausschuss gewählt worden und nimmt an den Sitzungen teil.

Herr Frantzen nimmt als stellvertretender sachkundiger Einwohner an den Sitzungen des Mobilitätsausschusses teil.

Gerne werden wir auch im neuen Jahr 2025 dieses Ehrenamt wahrnehmen.

Aachen, 21.03.2025

Herr Frantzen (Sprecher im Bezirk) und Frau Möller

5

Bezirk 5

Burtscheid und Beverau

Mitglieder: Frau Roth, Herr Landrock, Frau Monnartz, Herr Nerlich

Der Bezirk Burtscheid erstreckt sich vom Frankenger Viertel bis zum Grenzübergang Köpfchen und schließt die Stadtteile Beverau und Steinebrück mit ein. Auch wenn wir öffentlichkeitswirksam vorrangig in Burtscheid und im Frankenger Viertel aktiv sind, so haben wir immer auch die anderen Stadtteile im Blick.

Nachfolgend ein kurzer Rückblick auf das Jahr 2024, in dem wir vorrangig Themen verfolgt haben, die aus den gesamtstädtischen Schwerpunkten „Einsamkeit“, „Mobilität“ und „Wohnen“ abgeleitet wurden.

„Mullebänke – Lass mal quatschen“

„Einsamkeit“ ist generationsübergreifend ein Thema in unserer Gesellschaft und deshalb auch ein Kernthema des Senior*innenrats in Aachen – hier natürlich mit Fokus auf die ältere Generation. Deshalb hatte der Senior*innenrat Burtscheid bereits 2023 die Einrichtung von Erzähl- und Zuhörbänken nach Vorbild der Initiative „Zuhören - Draußen“ in Düsseldorf geplant.

Aus der Idee für Burtscheid ist dann ein gesamtstädtisches Projekt geworden. Das vervielfachte die Anzahl der Prozessbeteiligten. Aus dem Frühjahr 2024 für eine Burtscheider Umsetzung wird deshalb das Frühjahr 2025. Dann wird es aber in den meisten Stadtteilen unter dem Motto „Lass mal quatschen“ „Mullebänke“ geben. Wie ist das Konzept? Wer auf einer „Mullebank“ alleine sitzt, signalisiert, dass sich Passant*innen gerne dazusetzen können. Die Nutzung der Bänke kann generationsübergreifend erfolgen und wird vielleicht auch helfen, ein besseres Verständnis über Alters- und Herkunftsgrenzen hinweg zu bekommen.

Zum Konzept von Burtscheid gehört auch, dass eine Vertreterin oder ein Vertreter des Senior*innenrats Burtscheid zeitweise selber als Zuhörer*in auf den „Mullebänken“ sitzen wird. Weitere Informationen finden Sie nach dem Start auf unserer Homepage www.seniorenrat-aachen.de. Schon jetzt freuen wir uns auf zahlreiche Kontakte.

Informations- und Zuhörstände

Der Senior*innenrat Burtscheid geht auf die Märkte. 2024 waren wir wieder in den Monaten April bis Oktober jeweils am letzten Wochenende des Monats mit einem Informations- und Zuhörstand auf dem Burtscheider Wochenmarkt bzw. auf dem Neumarkt im Frankenger Viertel vertreten. Wir haben uns über die vielen Kontakte gefreut, haben gerne die Anregungen der Burtscheider*innen mitgenommen und im Rahmen unserer Möglichkeiten selber angegeben bzw. an den richtigen Stellen platziert.

Erstmals waren wir im Winter 2024/25 am letzten Montag des Monats bei der AWO-Veranstaltungen „Gemütliches Beisammensein“ zu Gast. Zum Abschluss unserer Winter-Termine müssen wir prüfen, ob wir diese Termine beibehalten oder – um uns breiter aufzustellen – auch andere Veranstaltungen der AWO und des Gutes Branderhof im Wechsel besuchen.

Unsere Outdoor-Saison beginnt 2025 wieder Ende April. Dann sind wir wieder am letzten Wochenende des Monats jeweils von 10 – 12 Uhr freitags auf dem Wochenmarkt in Burtscheid und samstags auf dem Wochenmarkt auf dem Neumarkt im Frankenger Viertel. Am 25. und 26. April geht es los.

Wärm Komp

Rainer Nerlich vom Senior*innenrat Burtscheid ist einer der freundlichen Piloten der Burtscheider Rikscha. Aber er war auch bei der Umsetzung des Reallabors „Wärm Komp“ im Kernteam beteiligt. Hier hat ein Bündnis bestehend aus

- der AWO Quartiersentwicklung Burtscheid,
- der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen e. V.,
- der FH Aachen FB Architektur,
- der Gesellschaft Burtscheid für Geschichte und Gegenwart e. V. und
- des Senior*innenrats

die Möglichkeiten öffentlichen Badens in den heißen Quellen von Burtscheid in der Praxis aufgezeigt. Die Resonanz war überwältigend. Viele Menschen haben an den Badetagen die Möglichkeiten genutzt, im Thermalwasser zu entspannen. Auch wenn die Interimslösung „Wärm Komp“ wegen der Wasserbelastung vorzeitig abgebrochen werden musste, wäre eine ständige Lösung eine Bereicherung für Burtscheid und ganz Aachen.

Und sonst?

Natürlich haben wir auch alle Anregungen und Wünsche von Ihnen bearbeitet. Eine Aufzählung würde den Rahmen sprengen. Ein Beispiel muss reichen: Auf Vorschlag einer Seniorin hin, eine Bank im Soldatengässchen auf halber Höhe zum Verschnaufen aufzustellen, haben wir den Bedarf ermittelt und weitergeleitet. Zukünftig wird dort dann eine Bank stehen. Und dem Wunsch, auch einmal in größerer Gruppe sich ohne Verzehrzwang treffen zu können, soll lt. Bürgermeister Ferrari im Kurpark Burtscheid durch Umgruppierung von Bänken im rechten Winkel Rechnung getragen werden.

In der Initiative für ein demenzfreundliches und ein senior*innengerechtes Burtscheid haben wir uns im Arbeitskreis der AWO Ü50 Burtscheid und darüber hinaus in der Quartiersentwicklung gemäß unserem Motto „Für ein Burtscheid für alle Generationen“ engagiert.

Die Mitglieder des Senior*innenrats Burtscheid vertreten zudem die Interessen der Senior*innen gesamtstädtisch in folgenden Ausschüssen und Gremien:

- Umwelt
- Planungsausschuss
- Betriebsausschuss VHS
- Betriebsausschuss Kultur und Theater
- in der Konferenz „Alter und Pflege“ bei der Städteregion Aachen und
- Vorstand des gesamtstädtischen Senior*innenrats

Mit Homepage des Senior*innenrats (www.seniorenrat-aachen.de) haben wir eine Informationsdrehscheibe über die Arbeit des Senior*innenrats in Aachen aufgebaut. An der Inhaltsvielfalt müssen wir 2025 noch arbeiten. Aber heute erhält man dort bereits eine gute Übersicht über Veranstaltungen im Viertel und darüber hinaus – viele davon sogar kostenlos. Das Redaktionsteam aus den Bezirken Burtscheid, Brand und Innenstadt stellt Informationen aktuell und barrierefrei rund um das Älterwerden in Aachen bereit.

Planungen 2025

Die Themen „Einsamkeit“, „Mobilität“ und „Wohnen“ werden uns auch 2025 und wahrscheinlich darüber hinaus erhalten bleiben und uns motivieren, zumindest im kleinen Rahmen zur Entspannung beizutragen. Neben den bereits erwähnten Informationsständen auf den Wochenmärkten werden auch wieder auf dem Alleenfest in der Oppenhoffallee dabei sein. 2024 waren wir hier auch häufig Ansprechpartner*innen für Angehörige von Senior*innen.

Der Open-Hof im Frankenberger Viertel hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Fest entwickelt, in dem nicht nur viele spannende Höfe des Viertels geöffnet haben. Viele Kreative des Viertels machen mit und haben den Open-Hof zu einem pulsierenden Fest mit privaten Flohmärkten, Musik, Theater und Kinderspaß erweitert. Deshalb haben wir bei dem Koordinator*innen-Team des Open-Hof initiiert, dass in den Kernzeiten des Open-Hof am 10. Mai 2025 Rikschas der AWO und des Gut! Branderhof Menschen mit „müden Beinen“ mitnehmen. Details werden dann bei den Besucherinformationen des open-hof.de veröffentlicht.

Aachen, 11.03.2025

Frau Roth (Sprecherin im Bezirk), Herr Landrock, Frau Monnartz, Herr Nerlich

6

Bezirk 6

Forst und Driescher Hof



Mitglieder: Frau Peters, Herr Vieten, Herr Lummerich

Im Berichtsjahr 2024 haben wir, die Unterzeichnerin und Herr Vieten als aktiver Beisitzer, festgestellt, dass es sehr viele spontane Gespräche und Begegnungen außerhalb der offiziellen Sprechzeiten gegeben hat.

Ein neues interessantes Angebot erreichte uns über die Forster Senior*innenberatung.

Das Stadtteilbüro Stettinerstraße stellte uns ihre Räume für den neu gegründeten Generationentreff zur Verfügung. In regelmäßigen Abständen treffen sich dort Jung und Alt, um Kindern bzw. Vorschulkindern vorzulesen, Spiele auszuprobieren und kindgerechte Unterhaltung zu pflegen. Die Kinder sind begeistert, die Freude ist groß. Nach Abschluss bringen wir die Kinder gemeinsam wieder zurück in die Kita. Mit viel Hallo und guter Laune, die allen guttut.

Ein weiteres Angebot ist das Kennenlernen tiergestützter Therapie mit zwei ausgebildeten Hunden. Schön, das beidseitige Erleben zu genießen.

Ein weiteres Angebot findet in der FAUNA statt. Es wird gemeinsam gekocht und gelacht, alle sind fröhlich. Selbst schüchterne Teilnehmende tauen in vertrauter Runde auf und sind glücklich und zufrieden.

So freuen wir uns. Das Ziel, die Menschen glücklich zu sehen, ist erreicht.

Aachen, 11.03.2025

Frau Peters (Sprecherin im Bezirk) und Herr Vieten

A photograph of a half-timbered house with a large arched window, a green hedge, and a bronze sculpture in the foreground. The house has a white facade with dark wooden beams. The window is arched and has a wooden frame. The hedge is green and well-manicured. The sculpture is made of bronze and depicts a figure in a dynamic pose. The number 7 is displayed in a yellow box in the top left corner.

7

Bezirk 7 **Eilendorf**

Mitglieder: Herr Deutz, Frau Mertens, Frau Brodmüller

Nachdem die Bezirksverwaltung eine Renovierung des Trauzimmers angekündigt hatte und seit Corona die Nachfrage nach unseren Sprechstunden massiv eingebrochen war, mussten wir uns im März zur vorübergehenden Einstellung dieses Angebots entscheiden. Zum Ausgleich hatten wir in verschiedenen Medien unsere Telefonnummer verbreitet. Dagegen wurde die von der Leitstelle „Älter werden in Aachen“ herausgegebene Broschüre „Leitfaden für Seniorinnen und Senioren“ derart nachgefragt, dass wir weitere Exemplare nachbestellen mussten. Karl Heinz Deutz nimmt gerne für die kommenden Jahre weitere Wünsche zur Verteilung dieser interessanten Broschüre entgegen.

Angelika Mertens hat sich im Vorstand des gesamtstädtischen Senior*innenrats eingebracht und ein weiteres Jahr die Finanzen verwaltet. Nachdem die Kassenprüfer*innen in der Sitzung des Senior*innenrats am 20. Juni ihre Prüfungsergebnisse berichtet hatten, wurde Frau Mertens als Kassenwartin des Senior*innenrats entlastet. Die Kassenprüfer*innen attestierten ihr eine ordnungsgemäße Buchführung. Auch beim Senior*innenkarneval war sie den Besucher*innen im Eurogress behilflich.

Karl Heinz Deutz hat den Senior*innenrat im städtischen Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Regionalentwicklung vertreten. Auch hat er bei einem Planungssparzierungsgang mit der Bezirksverwaltung am 23. Mai in den Eilendorfer Grünanlagen teilgenommen. Insoweit die Termine zur Sitzung der Bezirksverwaltung nicht mit den Ausschusssitzungen kollidierten, hat er auch hieran teilgenommen. Leider musste Frau Brodmüller gesundheitsbedingt ihre Aktivitäten ruhen lassen.

Nachdem seit der Corona-Pandemie viele ältere Bürger*innen sich aus dem Alltagsleben zurückziehen mussten, hat der Senior*innenrat vor zwei Jahren das Problem der Vereinsamung festgestellt. Um dem entgegen zu treten, wurde das Projekt der „Mullebänke“ ins Leben gerufen, das von der Stadt Aachen finanziell unterstützt wird. Um geeignete Platzierungsvorschläge der Leitstelle „Älter werden in Aachen“ zu unterbreiten, hat sich Herr Deutz an potentiellen Stellen in Eilendorf umgesehen.

Studierenden der RWTH Aachen im Master Wirtschaftsgeographie, die im Rahmen eines Seminars die Forschungsfrage „Recht auf Mobilität – Wie nutzen und bewerten körperlich und/oder finanziell eingeschränkte Senior*innen unterschiedliche Formen der Mobilität in der Stadt Aachen?“ klären wollten, stand er in einem Interview zur Verfügung.

Sowohl Angelika Mertens als auch Karl Heinz Deutz waren bei den Stadtteilkonferenzen in Eilendorf präsent. Auf Initiative des Eilendorfer Senior*innenrats und durch seine Vermittlung, hat bei der Zusammenkunft am 5. Juni 2024 der Gesundheitsdezernent Dr. Michael Ziemons einen Vortrag mit dem Titel „Die Sozialberichterstattung der StädteRegion Aachen – Erkenntnisse & Entwicklungen“ gehalten. Der Vortrag mit vielseitigen Informationen zu Eilendorf stieß auf hohes Interesse, wie auch die Vielzahl der Besucher*innen im Bezirksamt belegte. Um den Kontakt zu den Eilendorfer Senior*innen zu pflegen, folgten wir der Einladung des Seniorenzentrums Eilendorf zum Sommerfest am 17. August. Beim Anwassern des Kneipp-Beckens im Seniorenzentrum am Donnerstag den 16.05.2024 hat Angelika Mertens auch hier den Senior*innenrat vertreten.

„Die Arbeit der Landesseniorenvertretung NRW e. V. als Interessenvertretung älterer Menschen auf Landesebene und die Auswirkungen auf die Arbeit der kommunalen Seniorenvertretungen“ war am 21. November 2024 auf einem Tagesseminar des gesamtstädtischen Senior*innenrats das Thema. Auch hierbei war der Eilendorfer Senior*innenrat aktiv.

Aachen, 17.03.2025

Herr Deutz (Sprecher im Bezirk), Frau Mertens, Frau Brodmüller

8

Bezirk 8

Haaren und Verlautenheide



Mitglieder: Herr Radermacher, Frau Uerdingen

Die beiden Mitglieder des Senior*innenrates Aachen, Wahlbezirk 8 Haaren/Verlautenheide, Martina Uerdingen und Helmut Radermacher, sind nicht nur im Senior*innenrat tätig. Beide sind auch in Arbeitskreisen der Stadtteilkonferenz als Vertreter des Senior*innenrats aktiv.

So sind beide in den Arbeitskreisen „Senior*innen“ und „Stadtteilentwicklung“ engagiert und sorgen hier dafür, dass die Belange älterer Menschen ausreichend berücksichtigt werden.

Durch die regelmäßigen Sprechstunden (jeden ersten Montag im Monat) und die Durchführung von beziehungsweise Teilnahme an Veranstaltungen im Bezirk, ist der Kontakt zu den Bürger*innen vor Ort gegeben. Durch Gespräche und Diskussionen werden die Probleme der älteren Menschen im eigenen Bezirk direkt sichtbar und können unkompliziert durch die Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt behoben werden. Als Beispiel ist die Errichtung eines Bücherschranks in Verlautenheide zu nennen, die auf unseren Antrag hin erfolgte.

Ist die Lösung eines Problems im eigenen Bezirk nicht möglich, kann der Gesamtsenior*innenrat eingeschaltet werden. Auf unsere Anfrage hin wurde zum Beispiel ein Vertreter des Friedhofamts in eine Versammlung des Gesamtsenior*innenrats eingeladen. Hier hatten wir Gelegenheit, über verschiedene Bestattungsarten in Haaren und Verlautenheide zu diskutieren.

Im Jahre 2024 gab es folgende Veranstaltungen im Bezirk 8 für die Bürger*innen, die durch die Vertreter*innen des Senior*innenrats mit organisiert wurden:

Zwei Begegnungsnachmittage mit kostenloser Verpflegung zum gemeinsamen Gedankenaustausch. Die Einladung zu einer besonderen Sprechstunde in Form eines gemeinsamen Bürgerfrühstücks mit Diskussion.

Die Teilnahme des Arbeitskreises Senioren am Haarener Weihnachtsmarkt mit Infoständen.

Im Jahre 2024 haben folgende Sitzungen des Senior*innenrats stattgefunden: Vorstandssitzungen am 16.01., 19.03., 28.05., 10.09. und 1.2.11.2024. Senior*innenratssitzungen am 15.02., 18.04., 20.06., 10.10. und 05.12.2024.

Der Jahresabschluss wurde durch ein Tagesseminar am 21.11.2024 gebildet. Hier wurden die Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit des Senior*innenrats festgelegt. Vorträge zu den Themen „Arbeit des Dachverbandes BAGSO“, „Gesundheit im Alter“, „Digitale Welt“, „Finanzen“ und „Mobilität im Alter“ waren als Grundlage unserer zukünftigen Arbeit sehr hilfreich. In den einzelnen Vorträgen wurden praxisgerechte Beispiele aus anderen Städten oder von anderen Senior*innenräten vermittelt.

Aachen, 15.01.2025

Herr Radermacher (Sprecher im Bezirk) und Frau Uerdingen

9

Bezirk 9 Richterich



Mitglieder: Frau Schneider, Herr Winkler

Der Wahlbezirk umfasst Richterich, Horbach und Vetschau. Obwohl Vetschau verwaltungstechnisch zu Laurensberg gehört, wurde es für die Senior*innenratswahl Richterich-Horbach zugeschlagen.

Von den insgesamt 262.040 Einwohner*innen (Stand 31.12.2022) der Stadt Aachen verteilen sich 8.733 auf den Stadtbezirk Aachen-Richterich. Hiervon sind 28,42 % 45 bis 64 Jahre, 18,34 % 65 bis 79 Jahre und 7,69 % 80 Jahre und älter.

Die Anzahl der Bürger*innen im Wahlbezirk wächst seit Jahren durch Erschließung neuer Wohngebiete. Die Neuerschließungen konzentrieren sich in erster Linie auf Richterich. Immer noch läuft die Planung für das Neubaugebiet Richterich-Dell. Werden die Planungen 1 zu 1 umgesetzt, würde das in einigen Wohnquartieren für Richterich einen Zuzug von ca. 2.500 Neubürger*innen bedeuten. Diese Neuerschließungen verhindern in erheblichem Maße die Vergreisung des Wahlbezirks. Mit der Veralterung geht auch die Vereinsamung der Bürger*innen in einigen Wohnbezirken Hand in Hand weiter.

Die Vereinsamung im Bezirk stellt ein echtes Problem dar. Weniger problematisch sind die Altersarmut oder die Aspekte der Sicherheit im alltäglichen Leben. Der örtliche Senior*innenrat hat dementsprechend seine Aktivitäten seit dem Jahr 2013 auf das Problem Vereinsamung gelenkt.

Die Maßnahmen

Der Mensch soll bei allen Überlegungen im Mittelpunkt der Arbeit des Senior*innenrates stehen. Um eine bessere Vernetzung von in ihren Häusern alleinlebenden Bürger*innen zu gewährleisten, hatten die Senior*innenräte beschlossen, ähnlich wie in Brand schon geschehen, ein Senior*innentelefon einzurichten. Dieses Angebot gibt es bis heute und wird von den Bürger*innen gerne angenommen.

Für die Richtericher Senior*innenräte sind die täglichen Gespräche mit älteren Mitbürger*innen von großer Bedeutung. Man trifft sich in den Begegnungszentren, auf dem Wochenmarkt oder bei Festen oder Vereinen. Es kommt zu Abhol- und Bringdiensten. Hier können oft kleinere Probleme schnell und unbürokratisch gelöst werden. Die Vernetzung im Bezirk wird allseits unterstützt. Für die Senior*innenräte ist die Frage der Partizipation der Senior*innen ein wichtiges Merkmal. Diese müssen aktiv bleiben und an allen gesellschaftlichen Aktivitäten beteiligt werden können.

Der Senior*innenrat ist Mitglied in der Stadtteilkonferenz sowie dem Treffen der Vereine und nimmt grundsätzlich an deren Sitzungen, sowie an den Bezirksvertretungssitzungen im Schloß Schönau teil. Die laufenden Projekte mit Zukunftsorientierung wurden mit Beteiligung des Senior*innenrates diskutiert und weitergeführt. Hier stellt sich u. a. die Frage, wie ein Stadtteil beschaffen sein muss, damit jeder solange wie möglich im eigenen Haushalt leben kann. Es geht aber auch um Spazier-, Fahrrad und Autowege sowie um Rollatornutzungen im öffentlichen Bereich. Die Teilhabe an nachbarschaftlichen Strukturen ist gerade für ältere Menschen von großer Bedeutung und verhindert deren Vereinsamung.

Die Senior*innenräte sind außerdem Mitglied in den städtischen Gremien Mobilitätsausschuss und Ausschuss für Soziales und Demografie. Beide sind inzwischen Vorstandsmitglieder des gesamtstädtischen Senior*innenrates der Stadt Aachen.

Aachen, 11.03.2025

Frau Schneider (Sprecherin im Bezirk) und Herr Winkler



10

Bezirk 10 Laurensberg



Mitglieder: Frau Jünger-Mommertz, Frau Funk

Im Januar 2024 haben wir am Neujahrsempfang in Orsbach teilgenommen. Es gab Anfragen von Bürger*innen wegen der Wohnungsvergabe im Bezirk Laurensberg. Im März/April 2024 wurde eine Anfrage an Frau Perschon, Bezirksbürgermeisterin, wegen einer Gefährdung im Straßenverkehr durch ein grosses Loch in einer Straße vorgenommen. Es erfolgte die Teilnahme an der Sitzung des Senior*innenrates im Foyer der Nadelfabrik.

Im Mai/Juni 2024 wurde wieder Kontakt wegen der Schlaglöcher (An der Rast) mit der Bezirksbürgermeisterin Perschon und der Bezirksvertretung Laurensberg aufgenommen. Es erfolgte zudem in dieser Sache eine Weiterleitung an die Bezirksvertretung Richterich. Einige Bürger*innen fragten beim Fest des 100-jährigen Bestehens der Feuerwehr in der Schlossparkstraße nach, ob im unteren Stadtteil von Laurensberg ein Raum für Treffen errichtet werden kann. Im Juli/August 2024 erfolgten Anfragen bei der Stadt Aachen wegen der Genehmigung von immer mehr Außengastronomie und Belastung der Bürgersteige. Es gibt viele Beschwerden von Bürger*innen, die Schwierigkeiten haben, mit einem Rollstuhl oder Rollator die Bürgersteige zu passieren, da alles mit Tischen und Stühlen vollgestellt ist und die Restwegbreite abnimmt, vor allem für Menschen mit Behinderungen. Es erfolgte erneut eine Eingabe an den Mobilitätsausschuss bezüglich der Straße An der Rast, welche früher ein reiner Fußgängerweg war. Nun ist dort ein gemeinsamer Rad- und Gehweg eingerichtet worden, der gefährlich für die Fußgänger ist, vor allem weil die Straße abschüssig ist.

Im September 2024 erfolgte eine Anfrage eines belgischen Staatsbürgers wegen der Verlängerung seiner Aufenthaltserlaubnis in Deutschland und der Terminvergabe bei der Bezirksvertretung. Den Termin erhielt er erst für Ende November. Am 07. Oktober 2024 hat Frau Funk an der Führung durch die Innenstadt Aachen, Konzept zur Außenbewirtung/Restaurantsteige unter dem Thema „Tischlein deck dich“ wertige Außengastronomie für unsere Stadt“ in der Zeit von 11 Uhr bis 14 Uhr teilgenommen. Dazu habe ich meine Stellungnahme an den Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung schriftlich abgegeben. Im Oktober gab es auch ein Treffen der Bürgerinitiative bezüglich des Baus der Radvorrangroute Alter Bahndamm Laurensberg, ein reines Naherholungsgebiet, das vor allem von Senior*innen sehr stark genutzt wird. Es wurden Unterschriften zur Eingabe an die Stadt Aachen gegen den Ausbau der Radvorrangroute am Alten Bahndamm gesammelt.

Im November 2024 fand der Aktionstag in der Citykirche Aachen mit dem Thema „Tag der Nachbarn“ statt. Frau Funk hat Auszüge aus dem Buch von Jessy Wellmer gelesen, Titel: „Die neue Entfremdung“. Es gab einen Vortrag bei der Initiative Engagiert Älter werden über die Dichterin Mascha Kaléko. Es erfolgte die Teilnahme am Tagesseminar der Senior*innenratsvertretungen am 21.11.2024, Ort: Jugendherberge Colynshof Aachen. Hier u. a. ein sehr interessanter und bemerkenswerter Vortrag von Frau Katharina Stuck von der BAGSO Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V., Bonn, zum Thema „Recht auf Leben ohne Internet“.

Im Dezember 2024 erfolgte eine Anfrage bei der Geschäftsführung des Senior*innenrates bezüglich der Einstellung einer Quartiersmanagerin in Laurensberg, finanziert durch die Fernsehlotterie. Frau Jünger-Mommertz betreut Senior*innen des ansässigen Seniorenhauses St. Laurentius (u. a. als öffentlich bestellte Betreuerin für eine Person), Einkäufe, regelmässige Besuche etc. Beantwortung (hauptsächlich telefonisch) von Anfragen bezirksangehöriger Senior*innen bezüglich des Umgangs mit Behörden – Erfahrung durch langjährige Berufserfahrung vornehmlich mit Kommunalverwaltung.

Aachen, 10.03.2025

Frau Jünger-Mommertz (Sprecherin im Bezirk) und Frau Funk

11

Bezirk 11

Kronenberg und Aachen-West



Mitglieder: Frau Werthmann, Frau Heinen, Herr Bebronne

Ziel unserer Arbeit:

Vernetzung der Menschen im Quartier!

Motivation: Langzeitstudien zeigen, ein gutes Leben besteht aus guten Beziehungen. Gute Beziehungen machen glücklicher und gesünder.

Schaffung sozialer Kontakte und Austauschmöglichkeiten durch unsere Arbeit:

Am 30. Januar hat Frau Heinen zusammen mit zwölf Senior*innen aus dem Quartier an der Sitzung des Senior*innenkarnevals im Eurogress teilgenommen.

Am 11. März 2024 haben wir in Zusammenarbeit mit dem Maria Haus am Gemmenicher Weg wieder ein Bio-Fühstück für die Senior*innen aus dem Quartier angeboten. Teilgenommen haben 20 Menschen Ü-60 aus dem Quartier.

Am 15. März 2024 haben wir eine Verkostung von Bio-Weinen mit Renate Fischer im Sozialraum der Wohngemeinschaft Jung & Alt an der Vaalserstraße organisiert und begleitet. Dabei waren 16 Ü-60er*innen.

Am 27. März 2024 haben wir zu einer Informationsveranstaltung zu Fake-Anrufen und Internetkriminalität in Zusammenarbeit mit der kfd ins Café Frauenzimmer in die Keltenstraße eingeladen. Wir konnten dazu zwei Referenten aus dem Kommissariat „Vorbeugung“ der Polizei Aachen gewinnen. 26 Ü-60er*innen haben teilgenommen.

Am 10.4.2024 haben wir in Zusammenarbeit mit dem Nabu und der Leiterin des Quartiersgarten Gut Kullen, Helen Kahlenberg, einen Kräuterspaziergang in Gut Kullen organisiert, an dem 14 Ü-60er*innen teilgenommen haben.

Am 19. April 2024 haben wir ein Frühstück im Altenheim St. Elisabeth an der Welkenrather Straße organisiert.

Am 25. April 2024 haben wir einen Fotospaziergang durch Gut Kullen organisiert, bei dem wir auch gleichzeitig Müll gesammelt haben.

Am 2. Mai 2024 konnten wir Herrn Dr. Thierschmann gewinnen, im Café Frauenzimmer 27 Senior*innen fachmännisch zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung zu beraten.

Am 29. Mai 2024 haben wir zusammen mit dem Fachbereich Wohnen der Stadt Aachen und der Architektin Frau Ursula Komes eine Informationsveranstaltung zum Thema „Wohnen im Alter“ im Café Frauenzimmer durchgeführt (Zusammenarbeit mit der kfd), die Veranstaltung wurde von 27 Teilnehmer*innen besucht.

Am 4. September 2024 haben wir eine Führung für 17 Ü60-er*innen im Museum Suermondt-Ludwig durch die Ausstellung „Nord-Nord-West“ mit Werken von Carl Schneiders organisiert.

Am 1. Oktober 2024 haben wir am Frühstück im Jakobus Haus anlässlich des Weltsenior*innentags teilgenommen.

Am 6. November 2024 gab es wieder ein Frühstück für 20 Ü60-er*innen aus dem Quartier im Maria Haus am Gemmenicher Weg.

Am 28. November 2024 haben wir eine Führung im Museum Ludwig-Forum zur Ausstellung mit Werken von Rune Mields organisiert.

Am 4. Dezember 2024 haben wir in Zusammenarbeit mit der Quartiersmanagerin, Frau Frolova, ein Advents-Frühstück im Gemeindesaal der Kirche St. Philipp Neri für über 40 Menschen aus dem Quartier organisiert. Diese Veranstaltung wurde von allen Teilnehmer*innen ganz besonders wertgeschätzt und positiv kommentiert.

Der durch unsere Aktivität wieder beispielbar gemachte Bouleplatz im Bereich Helvetierstraße/Galaterstraße am Steppenbergr ist mittlerweile ein beliebter, oft genutzter und bespielter Platz am Steppenbergr, der bei gutem Wetter ein sozialer „dritter Ort“ geworden ist.

In den geraden Kalenderwochen trifft sich die Spielgruppe unter der Leitung von Annette Werthmann und einer Nachbarin vom Steppenbergr in der Genezareth Kirche zum Spielen, zehn Senior*innen nehmen regelmäßig teil. Insgesamt hat sich die Spielgruppe 22 Mal im Jahr 2024 getroffen.

Auch die Kochgruppe mit kochbegeisterten Ü60-ern wurde von Frau Werthmann initiiert und wird durch sie begleitet. Diese Gruppe trifft sich seit April 2024 einmal im Monat mittwochs in der Genezareth Kirche.

Rundmail

Einmal im Monat versenden wir eine Mail mit Informationen und Terminen. Mittlerweile haben wir 160 Adressat*innen, die sich gerne von uns informieren lassen und sich über unsere Angebote freuen.

Teilnahme an den Sitzungen

Wir haben, wenn es zeitlich möglich war, an den Sitzungen des Senior*innenrats der Stadt Aachen teilgenommen. Annette Werthmann hat auch die Vorstandssitzungen des SR besucht.

Wir haben häufig an den Sitzungen der Stadtteilkonferenzen Kronenberg, Kullen-Aachen-West und Westparkviertel teilgenommen. Dort haben wir Anträge zur Bezuschussung eines Open-Air-Fotoprojekts gestellt (Gut Kullen, Herr Bebronne) und den Antrag zum Betrieb eines Stadtteilcafés (einmal im Monat am Kronenberg, Frau Werthmann) unterstützt.

Um die Belange der Mitbürger*innen über 60 gut vertreten zu können, haben wir nach Möglichkeit an den Sitzungen der Bezirksvertretung in Laurensberg teilgenommen. Dort konnten wir jeweils zu Beginn der Sitzungen Fragen zu Anliegen in unserem Bereich stellen.

Frau Werthmann hat an den Sitzungen des WLA als sachkundige Bürgerin sowie an den vorbereitenden Sitzungen dazu teilgenommen.

Frau Heinen hat an einem Teil der Sitzungen des Natur -und Umweltausschusses teilgenommen.

Arbeitssitzungen und Weiterbildungen

Insgesamt hatten wir mehr als zehn mehrstündige Arbeitssitzungen, die entweder der Vorbereitung unserer Aktivitäten dienten oder um neue Kontakte zu knüpfen (z. B. zum Ernährungsrat der Stadt Aachen, am 17.04.2024, zum Sozialwerk Aachener Christen, am 02.09.2024) sowie um Aktionen vorzubereiten (mit der Quartiersmanagerin, Frau Frolova oder Frau Bley, Altenheim der Caritas St. Elisabeth).

Frau Heinen hat am 27. April 2024 an der Veranstaltung zum Klimastadtvertrag im Ludwig-Forum und an einer Fahrt zum Bundestag nach Berlin in der Zeit vom 8. Mai bis zum 11. Mai 2024 teilgenommen. Am 24.10. 2024 hat Frau Werthmann an der ganztägigen Fortbildung der Caritas „Parolen – Paroli“ teilgenommen.

Am 21. November 2024 hat Frau Heinen an der ganztägigen Fortbildung des Senior*innenrats teilgenommen.

Sprechstunden

Sprechstunden haben wir im Pizzaladen an der Schurzelterstraße dienstags nach Möglichkeit einmal im Monat (Wolfgang Bebronne), hin und wieder beim monatlichen Klöntreff der evangelischen Kirchengemeinde im Pizzaladen donnerstags im Gemeindezentrum St. Hubertus oder beim Senior*innencafé von Sr. Irmtraud (Martha Heinen) abgehalten. Insgesamt haben wir mehr als 14 Sprechstunden im Jahr 2024 ausgerichtet.

Aachen, 17.03.2025

Frau Werthmann (Sprecherin im Bezirk), Frau Heinen, Herr Bebronne

12

Bezirk 12

Brand



Mitglieder: Frau Goebbels, Frau Beißel, Herr Kämpfe

Bericht des Senior*innenrates Brand

Sie legen für das Jahr 2024 folgenden Jahresbericht vor:

Frau Goebbels nahm ihre Aufgaben als Beisitzerin des erweiterten Vorstands des gesamtstädtischen SR weiterhin wahr und vertrat den SR in der Kommission „Barrierefreies Bauen“.

Herr Kämpfe arbeitete im Ratsausschuss „Wissenschaft und Digitales“ der Stadt Aachen. Über den Redaktionsausschuss Homepage des Seniorenrats Aachen war er beteiligt an der Entwicklung der Website für den SR Aachen. Außerdem beteiligte er sich an der Förderung einer stärkeren Beteiligung der Stadtteile. Frau Beißel fungierte als Sprecherin des SR Brand.

Veranstaltungen

Der SR Brand organisierte im Jahr 2024 zwei Veranstaltungen für die Senior*innen im Stadtteil. Um die Brander Senior*innen noch besser beraten zu können, lud der SR am 5. Mai die professionelle Pflegeberaterin Heike Bohnes ein. Sie beantwortete alle Fragen rund um das Thema „Pflege“. Außerdem konnte der SR am 28. November die pflegerische Fachkraft für Organtransplantationen des Uniklinikums Aachen, Frau Hick, für einen Vortrag zum Thema „Organspende“ gewinnen. Die Veranstaltungen wurden von der KAB und dem Bürgerverein Brand unterstützt.

Seniorentelefon

Seit dem 1. Januar verantwortet der SR Brand die Arbeit des Brander Senior*innentelefons. Frau Tauchert verließ das Leitungsteam zum Ende des Jahres 2023. In allen Arztpraxen und den wichtigen Institutionen wurden deshalb die Flyer mit der neuen Telefonnummer ausgelegt, und die Änderung der Telefonnummer in der Brander Stadtteilzeitung bekannt gemacht.

Sprechstunde

Seit Januar 2024 wird die Senior*innen-Sprechstunde im Bezirksamt an jedem 1. und 3. Mittwoch des Monats angeboten.

Aktivitäten

Der SR nahm an den meisten Aktivitäten auf Stadt- und auf Stadtbezirksebene teil. Jeweils ein Mitglied des SR besuchte abwechselnd die Sitzungen der Bezirksvertretung Brand. Im Rahmen der Stadtteilkonferenz führte Frau Beißel zusammen mit einem Team im Mai den „Stadtteilspaziergang“ durch.

Bei allen Veranstaltungen des Bürgervereins verteilte der SR seine Flyer und versuchte, mit Senior*innen und deren Angehörigen ins Gespräch zu kommen.

Angebote

Im April und im Oktober organisierte der SR den „Runden Tisch Senioren“. Beteiligt waren alle an der Senior*innenarbeit beteiligten Vereine und Institutionen. Es fand ein reger Austausch statt.

Aachen, 20.01.2025

Frau Beißel (Sprecherin im Bezirk), Frau Goebbels, Herr Kämpfe

13



Bezirk 13

Kornelimünster und Oberforstbach



Mitglieder: Frau Berger, Herr Schiefer

Bericht Bezirk 13 Kornelimünster & Oberforstbach im Senior*innenrat der Stadt Aachen für 2024

Leider verstarb zum Jahreswechsel Frau Dagmar Lutterbeck, Mitglied im vorstehenden Bezirk des Senior*innenrates der Stadt Aachen. Frau Lutterbeck hat sich - trotz ihrer Krankheit - sehr engagiert für den Senior*innenrat eingesetzt. Sie war eine kompetente Ratgeberin. Wir werden sie in guter Erinnerung behalten.

Für Frau Lutterbeck ist Herr Peter Schiefer nachgerückt.

Teilnahme an den Sitzungen des gesamtstädtischen Senior*innenrates am 15.02. (Frau Berger, Herr Schiefer), am 18.04. (Frau Berger, Herr Schiefer), am 20.6. (Herr Schiefer), am 10.10. (Herr Schiefer) und am 05.12.2024 (Herr Schiefer). Teilnahme von Peter Schiefer am ganztägigen Seminar des Senior*innenrates am 21.11.2024.

Teilnahme an den Sitzungen des Vorstandes des Senior*innenrates am 16.01. / 19.03. / a. o. Sitzung am 29.04. / 28.05. und 12.11.2024 (Frau Berger).

Unterstützung bei der Platzsuche der Besucher*innen der Sitzung „Senior*innenkarneval“ am 30. und 31. Januar 2024 im Eurogress durch Frau Berger. Diese kostenlose Sitzung wird veranstaltet und organisiert von der Stadtgarde „Oecher Penn“ und dem Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration (Leitstelle „Älter werden in Aachen“) und dem Senior*innenrat der Stadt Aachen.

Teilnahme an den Sitzungen der Stadteilkonferenz am 07.03.2024 und 05.09.2024 im Bezirksamt Aachen-Kornelimünster durch Frau Berger.

Teilnahme an den öffentlichen Sitzungen der Bezirksvertretung im Bezirksamt Aachen-Kornelimünster am 20.03., 03.07. und 30.10.2024 durch Herrn Schiefer als Gasthörer.

Teilnahme am Neujahrsempfang der Bezirksvertretung am 14.01.2024 durch Frau Berger und Herrn Schiefer.

Telefonische Beratung von Senior*innen aus den Bezirken bezüglich Nachfragen zu Hilfsangeboten, Fahrdiensten, Pflegemöglichkeiten, etc.

Mitstreiter durch Vorschläge der vom gesamtstädtischen Senior*innenrat der Stadt Aachen initiierten Aktion: Aufstellen von „Mullebänken“ in den Bezirken Kornelimünster, Oberforstbach, Lichtenbusch und Schleckheim. Hier wurden in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Möglichkeiten für das Aufstellen dieser als solche gekennzeichneten Bänke erarbeitet.

Senior*innenrelevante Informationsmaterialien wurden an verschiedene Stellen im Bezirk Kornelimünster & Oberforstbach verteilt.

Die Sprechstunde des Senior*innenrates zur individuellen Beratung von Ratsuchenden findet jeden ersten Donnerstag im Monat von 15 – 16 Uhr im Bezirksamt Kornelimünster-Walheim, Trauzimmer, Schulberg 20, statt.

Wünschenswert wäre eine rege Inanspruchnahme der Sprechstunde durch Senior*innen.

Telefonisch wurden Fragen, Hinweise und Kritik der Senior*innen aus dem Bezirk Kornelimünster und Oberforstbach angetragen. U. a. warum der Busverkehr der ASEAG komplett an verschiedenen Tagen eingestellt worden ist.

Die nachstehend aufgeführten Punkte, die immer wieder bei den Begegnungen mit den Vertretern des Bezirksamtes und auch in den Sitzungen der Stadtteilkonferenz angeführt wurden, sind leider bis heute nicht geändert worden, und zwar:

Der von den Senior*innen im Jahr 2022 geäußerte Wunsch, die Grün-Ampelschaltung der Ampelanlagen am Berg und Napoleonsberg zu verlängern sowie jeweils ein Akustik-Signal zum Überqueren der Straße zu installieren, wurde von der Unterzeichnerin telefonisch am 21.09.2022 und per E-Mail am 27.09.2022 an die zuständige Mitarbeiterin der Stadt Aachen weitergegeben.

Dieses Problem wurde in einem persönlichen Gespräch Mitte des Jahres 2023 mit der Bezirksamtsleiterin, Frau Stühlen, und ihres Stellvertreters, Herrn Miller, aufgegriffen.

Weiterhin wurde negativ angesprochen, dass die Parkplätze, die sich vor der Friedhofsanlage befinden, gemäß den blauen Hinweisschildern stark durch Besucher des „Eifelsteigs“ blockiert werden, so dass die anwohnenden Friedhofsbesucher*innen selbst keine Parkmöglichkeit vorfinden.

Aachen, März 2024

Frau Berger (Sprecherin im Bezirk) und Herr Schiefer



**Schnelle
Hilfe im
Notfall**

Notfallpass rettet Leben

Vom Rettungsdienst
mitzunehmen und im
Krankenhaus abzugeben

© goldencow_images / Fotolia

14



Bezirk 14 Walheim



Mitglieder: Frau Hennig, Herr Schindhelm

Der Senior*innenrat des Sozialraums 14 Aachen-Walheim hat seine Arbeit nach der konstituierenden Sitzung am 21.06.2022 aufgenommen.

Die Sprechstunden finden jeweils am 1. Montag im Monat von 15 – 17 Uhr im Jakob-Büchel-Haus statt. Sie werden jedoch nur wenig in Anspruch genommen. Fragen zu senioren*innen bedingten Problemen werden eher im öffentlichen Raum an uns herangetragen.

Im Folgenden werden die bisherigen Tätigkeiten aufgeführt:

Die Broschüre „Älter werden in Aachen“ wurde in der evangelischen Gemeinde (Kornelimünster-Walheim), in der Pfarre St. Anna Walheim sowie im Jakob-Büchel-Haus verteilt.

Frau Hennig vertritt den Senior*innenrat in der Stadtteilkonferenz Kornelimünster.

Frau Hennig nahm für den Senior*innenrat als sachkundige Einwohnerin an den Sitzungen des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie regelmäßig teil und informierte in den darauffolgenden Sitzungen des Senior*innenrates über relevante Themen.

Teilnahme an den Sitzungen des gesamtstädtischen Senior*innenrates sowie am Neujahrsempfang der Bezirksverwaltung Kornelimünster/Walheim.

Hilfestellung beim Einlass der Senior*innen bei der Karnevalssitzung am 30.01.2024.

Teilnahme an der 72-Stunden-Sozialaktion des BDKJ im Jugendtreff Space in Walheim am 19.4.2024.

Kontakt zum Friedhofsamt der Stadt Aachen bezüglich des Zustandes der Toiletten besteht weiterhin. Die Schließanlage der Herrentoilette funktioniert seit über einem Jahr nicht mehr; dies wurde mehrfach gemeldet und der Mangel sollte zeitnah in Ordnung gebracht werden. Geschehen ist bis heute nichts.

Es besteht ein guter Kontakt zur AWO in Walheim, die auch im Jakob-Büchel-Haus ihre Treffen durchführt. Im Sommer war Frau Hennig zum Grillfest eingeladen und berichtete dort unter anderem über ihre Aufgabe als Seniorenrätin.

Im Dezember 2024 fand ein Kontakt zu Herrn Hoss statt, der sich bereit erklärt hat, Senior*innen im Umgang mit dem Handy behilflich zu sein. Für Januar 2025 ist ein erstes Treffen geplant.

Auch wurden Senior*innen zu Wohngeld- und Rentenangelegenheiten beraten. Teilnahme am Tagesseminar im Euregionalen Jugendgästehaus Colynshof/Jugendherberge Colynshof am 21.11.2024, in der Zeit von 9.30 – 16 Uhr. Thema: „Senior*innenarbeit in unserer Kommune“.

Aachen, 28.02.2025

Frau Hennig (Sprecherin im Bezirk), Herr Schindhelm

